

## QUARTALSBERICHT III / 2016

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des Pfalzwerke-Konzerns vom 01. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

### Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im dritten Quartal weiterhin moderat gewachsen. Das DIW-Konjunkturbarometer signalisiert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um knapp 0,3 Prozent. Damit hat sich die Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorquartal (+0,4 %) und dem ersten Quartal (+0,7 %) allerdings etwas abgeschwächt. Dämpfend wirkte sich im dritten Quartal vor allem die Entwicklung in der Industrie aus, die im Juli durch schwache Export-, Produktions- und Umsatzzahlen gekennzeichnet war. Die anhaltend dynamische Entwicklung in den Dienstleistungen stützte dagegen das Wachstum.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft, die zu Beginn des Quartals in Folge des Brexit-Schocks eingetrübt war, hat sich zum Quartalsende wieder verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg von 106,3 Punkten im August auf 109,5 Punkte im September. Dies ist der höchste Stand seit Mai 2014. Die ZEW-Konjunkturerwartungen hingegen liegen weiterhin auf relativ niedrigem Niveau. Zwar verbesserten sie sich nach dem Einbruch im Juli (-6,8 Punkte) auf 0,5 Punkte im August und September, liegen damit aber immer noch deutlich unter ihrem langfristigen Mittelwert von 25 Punkten.

Die Arbeitskräftenachfrage bleibt hoch. Nach einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten Juli und August ist die Zahl der Erwerbslosen im Zuge der Herbstbelebung im September wieder gesunken und lag gegenüber Juni nahezu unverändert bei 2,6 Millionen. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,9 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent).

### Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Im August hat sich die Bundesregierung mit der EU-Kommission auf ein Energiepaket verständigt. Dies betrifft zentrale Punkte des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG), des Strommarktgesetzes sowie des EEG 2017 und deren Vereinbarkeit mit dem europäischen Beihilferecht:

Das KWKG 2016 wird mit der Maßgabe einer späteren Einführung von Ausschreibungen genehmigt. Die KWK-Förderung soll für kleine Anlagen zwischen 1 und 50 MW beginnend im Winter 2017/2018 über Ausschreibungen erfolgen.

Die EU-Kommission billigt die Privilegien und Sonderrechte stromintensiver Unternehmen beim Eigenverbrauch aus Industriekraftwerken sowie bei der Förderung von KWK-Anlagen. Zudem ist der Eigenverbrauch bei EEG-Bestandsanlagen weiterhin vollständig von der EEG-Umlage befreit. Nach einer Modernisierung werden Bestandsanlagen dauerhaft um 80 % der EEG-Umlage entlastet.

Das EEG 2017 sieht vor, in einem Pilotvorhaben technologieübergreifende Ausschreibungen zu testen. Ab dem Jahr 2018 soll eine Kapazität von 400 MW pro Jahr technologieneutral für Windenergie an Land und große Photovoltaik-Anlagen ausgeschrieben werden.

Im Herbst soll mittels einer Systemanalyse über die Notwendigkeit einer Kapazitätsreserve entschieden werden. Gegebenenfalls wird diese dann, wie im Strommarktgesetz vorgesehen, eingeführt und gestartet. Die Ausschreibung erfolgt technologieneutral und beginnt Mitte 2017 mit bis zu 2 GW. Die notwendige Höhe der Reserve wird nach einem mit der EU-Kommission erarbeiteten Verfahren regelmäßig überprüft.

Die Übertragungsnetzbetreiber haben für 2017 einen erneuten Anstieg der EEG-Umlage angekündigt. Diese wird um 8,3 Prozent auf 6,88 ct/KWh steigen.

### Geschäftsverlauf PFALZWERKE Konzern

Die Geschäftsentwicklung des Pfalzwerke-Konzerns zeigt zum Ende des dritten Quartals 2016 nach wie vor einen positiven Trend, was sich in einem deutlich über dem Vorjahr liegenden EBIT widerspiegelt. Dies ist insbesondere auf die positive Entwicklung im Bereich Vertrieb und Handel der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie auf die Pfalzwerke Netz AG zurückzuführen. Zudem zeigt sich ein deutlich geringerer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen aufgrund des gesetzlich geänderten Rechnungszinses. Infolgedessen übertrifft der Jahresüberschuss das Vorjahresniveau bei weitem.

Dieses Bild spiegeln auch ausgewählte Kennzahlen des Konzerns wider:

Angaben in Mio. Euro	Q III / 2016	Q III / 2015	Abweichung	
	kumuliert	kumuliert	in %	absolut
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	1.067,4	1.175,0	-9,2	-107,6
EBIT	80,9	74,2	9,0	6,7
Jahresüberschuss	45,0	12,9	248,8	32,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1</sup>	75,2	82,6		
Investitionen	50,9	51,4	-1,0	-0,5

<sup>1</sup> Kapitalflussrechnung für Q3/2016 nach DRS 21, für Q3/2015 nach DRS 2

Die Umsatzerlöse beliefen sich zum Ende des dritten Quartals 2016 auf insgesamt 1.067,4 Millionen Euro, was einem Rückgang von 107,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.175,0 Millionen Euro) entspricht. Wesentliche Ursache hierfür ist das insgesamt niedrigere Preisniveau für Endkunden aufgrund ebenfalls gesunkener Beschaffungspreise an den Handelsplätzen. Bei Privat- und Gewerbekunden stehen den gesunkenen Großhandelspreisen höhere Umlagen entgegen. Der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ist es hier gelungen, für ihre Privat- und Gewerbekunden ein stabiles Preisniveau beizubehalten. Bei von Umlagen befreiten Kunden mit Portfoliomanagementvertrag konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT diese Beschaffungsvorteile vollständig weiterreichen. Gegenläufig zeigt sich in der Pfalzwerke Netz AG ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Ausgleichszahlungen des Übertragungsnetzbetreibers und gestiegene Umlagen zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen fielen um 38,7 Millionen Euro höher aus. Wesentlicher Grund dafür sind mehrere bis zum Jahresende noch zu verkaufende Solarparks der Pfalzsolar GmbH in Großbritannien. Die Gesamtleistung ist um 68,6 Millionen Euro auf 1.105,0 Millionen Euro gesunken.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls vermindert. Dies resultiert aus geringeren Aufwendungen für Energiebezug in Folge der niedrigeren Energiebeschaffungspreise in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT (vgl. Umsatzerlöse). In der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich hingegen ein Anstieg des Materialaufwands. Dies ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Einspeisevergütung, höhere Umlagen und gestiegene Kosten für vermiedene Netznutzungsentgelte zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken, was zum Großteil durch höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vorjahr bedingt ist.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten verringert werden (-7,7 Millionen Euro), hauptsächlich aufgrund geringerer Aufwendungen für Fremdleistungen bei der Pfalzwerke Netz AG.

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem höheren EBIT in Höhe von 80,9 Millionen Euro (Vorjahr: 74,2 Millionen Euro).

Das Zinsergebnis hat sich verbessert, was in erster Linie auf einen deutlich geringeren Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zurückzuführen ist. Hintergrund ist die Änderung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des Jahresüberschusses auf 45,0 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro).

Der höhere Jahresüberschuss wirkt sich grundsätzlich positiv auf den Cashflow aus. Niedrigere Abschreibungen und eine geringere Zunahme der langfristigen Rückstellungen führen jedoch dazu, dass der Brutto-Cashflow mit 80,6 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (98,3 Millionen Euro) liegt. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 75,2 Millionen Euro.

Das Investitionsvolumen des Pfalzwerke-Konzerns belief sich zum Ende des dritten Quartals auf insgesamt 50,9 Millionen Euro. Neben Mast- und Leitungssanierungen der Pfalzwerke Netz AG betrifft dies Finanzinvestitionen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Finanzanlagevermögen zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen und Investitionen der Pfalz-Kom (hauptsächlich in das DATA Center Rhein-Neckar II).

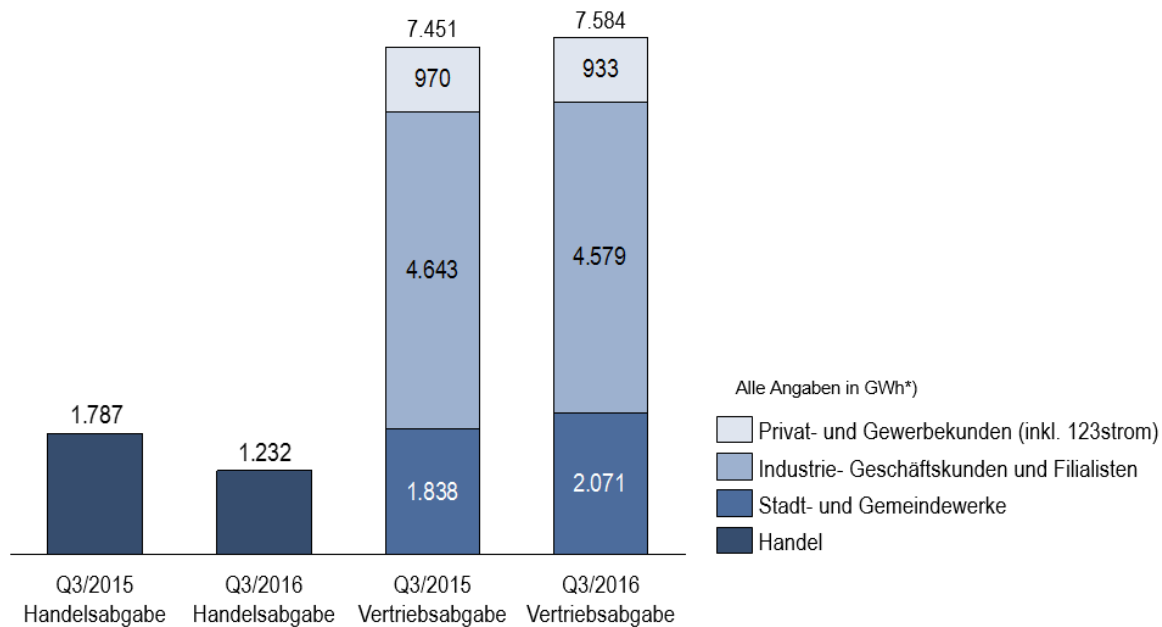
Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.119 Mitarbeiter/innen im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (keine Veränderung zum Vorjahr). Hiervon waren 960 Mitarbeiter/innen unbefristet und 69 Mitarbeiter/innen befristet angestellt. Hinzu kommen 88 Auszubildende und zwei Trainees. Die Ausbildungsquote beträgt 7,9 Prozent.

#### PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Sowohl Betriebsergebnis, EBIT als auch Jahresüberschuss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung im Bereich Vertrieb und Handel, aus einem verbesserten Beteiligungsergebnis insbesondere aufgrund höherer Erträge aus der Gewinnabführung der Pfalzwerke Netz AG und aus einem geringeren Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

**Geschäftsfeld Strom**

Die Vertriebs- und Handelsabgaben in der Sparte Strom haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

**Stromgeschäft (in GWh) Januar bis September**


**Handel und Beschaffung** – Zu Beginn des dritten Quartals pendelten die Terminpreise für das Frontjahr am Großhandelsmarkt für Strom bei geringen Umsätzen und dünner Nachrichtenlage seitwärts in der Spanne zwischen 26 und 28 €/MWh. Anfang September sah es zunächst aus, als sollte die Spanne nach unten verlassen werden. Der Preis sackte bis auf 25 €/MWh ab, da der Kohlepreis gleichzeitig bis auf 56 \$/t nachgab. Diese Entwicklung hatte jedoch nur kurz Bestand. Danach kletterte der Strompreis bis Ende September sehr schnell bis auf 30 €/MWh, den höchsten Preis seit August 2015. Neben einem wieder steigenden Kohlepreis war vor allem die eingeschränkte Verfügbarkeit der Kernkraftwerke in Frankreich ausschlaggebend. Durch verlängerte Revisionen und Vorgaben seitens der Atomaufsicht war dort die verfügbare Kapazität auf dem tiefsten Stand seit über zehn Jahren.

Im Rahmen der Portfoliooptimierung konnten im dritten Quartal trotz nochmals gestiegener Preise am Großhandelsmarkt die Optimierungspotentiale gesichert werden. Die Beschaffungskosten liegen weiterhin unterhalb des Planniveaus.

**Industrie- und Geschäftskunden** – Die Vertriebsaktivitäten im Bereich der Geschäftskunden fokussierten sich im dritten Quartal auf Kundenbindungsmaßnahmen. Hier konnten einige Kundenverträge frühzeitig verlängert und somit die Stromversorgung der Kunden für 2017 und 2018 übernommen werden. Leider waren auch über 40 Kündigungen zu verzeichnen.

Im Segment Key-Accounts Industriekunden konnte im dritten Quartal ein interessanter Neuvertrag geschlossen werden. Es handelt sich um die Integration des Ludwigshafener Standortes eines Kunststoffherstellers mit Hauptsitz in Frankfurt am Main in den mit dem Kunden bestehenden PFM-Rahmenvertrag. Der Standort befindet sich auf dem BASF-Gelände und wurde federführend durch die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Zusammenarbeit mit dem Kunden und der Voltaris GmbH aus dem Areal-Netz der BASF herausgetrennt. Die Energielieferung umfasst 50 GWh/a.

Aus Risikogesichtspunkten wurde trotz positiver interner Bonitätsbewertung der bestehende PFM-Vertrag mit einem Solarstromtechnologiekonzern (Liefermenge ca. 250 GWh/a) aktiv zum Ende des Jahres gekündigt. Der Solarmodulhersteller befindet sich derzeit in einem Rechtsstreit mit einem Zulieferanten in den USA, dessen Ausgang nur schwer einzuschätzen ist.

**Privat- und Gewerbekunden / 1-2-3energie** – Die Vertriebsaktivitäten waren im Berichtszeitraum wie schon im zweiten Quartal vor allem durch Kundenbindungsmaßnahmen geprägt. Durch zielgruppenspezifische Mailings und Besuche vor Ort wurden Kunden proaktiv über Dienstleistungen wie dezentrale Versorgungslösungen und über auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Strom-Sonderverträge informiert. Die Wechselwilligkeit blieb auch im dritten Quartal auf einem hohen Niveau.

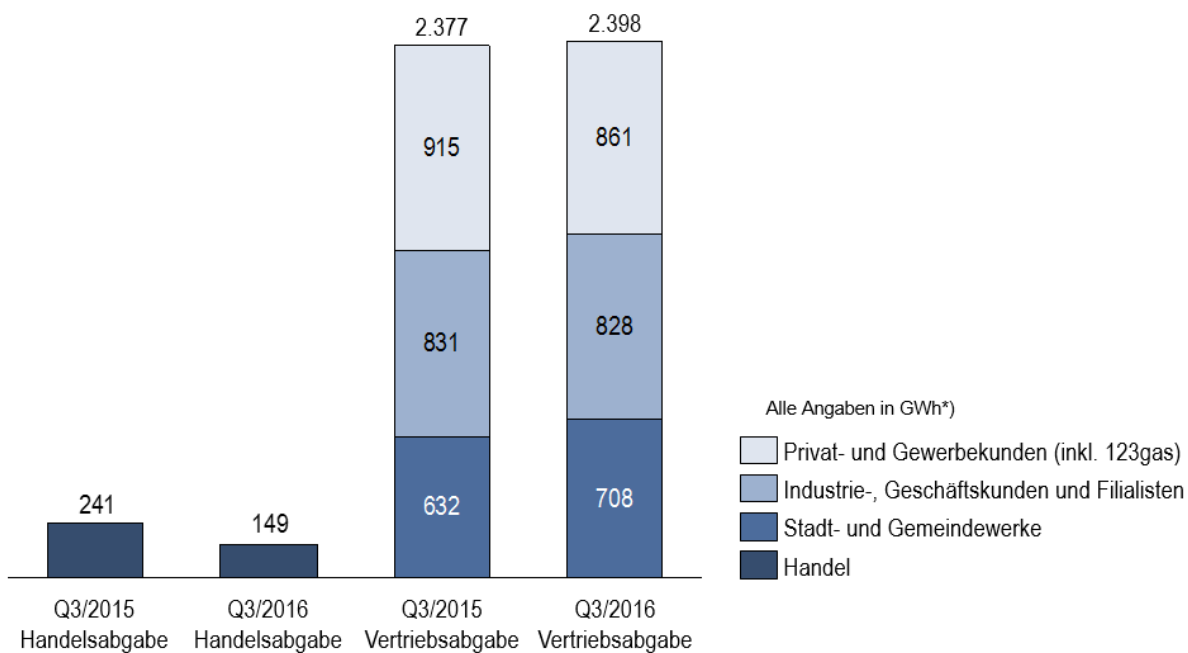
Die im Jahr 2015 angelegten Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz des Handelns der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und somit zur Erhöhung der Kundenfreundlichkeit zeigten Wirkung. Im deutschlandweiten Service-Test von TESTBILD wurden die Pfalzwerke in der Branche „Geld, Versicherung und Versorgung“ und in der Kategorie „Stromversorger bundesweit“ mit einem hervorragenden dritten Platz als „Beste Service-Qualität 2016/17“ ausgezeichnet.

Die Online-Marke 123energie gewann unter anderem in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge den deutschen Fairness-Preis in der Kategorie „Strom“ (bewertet wurden bundesweit Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Transparenz), erhielt die Focus-Auszeichnung „Kundenliebling 2016“ sowie viele weitere Auszeichnungen für Weiterempfehlungsquoten, gute Preise und Konditionen. Die Kundenanzahl im Segment 123energie Strom war im dritten Quartal entsprechend nur leicht rückläufig.

**Geschäftsfeld Gas**

Die Vertriebs- und Handelsabgaben in der Sparte Gas haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

**Gasgeschäft (in GWh) Januar bis September**



**Handel und Beschaffung** – Die Spot- und Terminpreise für Gas gaben von Anfang Juli bis Anfang September nach. Der Gaspreis für 2017 (NCG-H Cal 17) sank von 17 €/MWh bis auf 15 €/MWh, und die durchschnittlichen Spotpreise fielen von etwa 14 €/MWh bis auf 11 €/MWh. Den größten Preisrutsch verursachte dabei Anfang August die Anpassung der Speicherfüllstände durch den Datenlieferanten Gas Infrastructure Europe. Dort wurden von einem Tag auf den anderen u. a. die Füllstände für Deutschland von 60 auf 83 Prozent angehoben. Im Laufe des Septembers erholten sich die Preise allerdings wieder bis auf das Niveau zu Beginn des Quartals, da durch steigende Kohlepreise und die Engpässe der Kernkraftwerksverfügbarkeit in Frankreich die erwartete Gasnachfrage zur Stromerzeugung anstieg.

Wie im Stromsegment konnten im Rahmen der beschaffungsseitigen Portfoliooptimierung die Optimierungspotentiale trotz deutlich gestiegener Preise gesichert werden, sodass auch hier die Beschaffungskosten weiterhin unterhalb des Planwerts liegen.

**Industrie- und Geschäftskunden** – Auch im dritten Quartal konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren Gasprodukten bei Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft punkten. Hier wurden Lieferverträge mit einem jährlichen Volumen in Höhe von ca. 70 GWh bis Ende 2020 abgeschlossen. Im Bereich der Filialisten kamen noch ca. 10 GWh/a für den Lieferzeitraum 2017 bis 2019 hinzu. Allerdings gingen auch fünf Geschäftskunden verloren.

**Stadt- und Gemeindewerke** – Im Segment Key-Accounts Weiterverteiler wurde ein Rahmenvertrag für die Belieferung von Erdgas mit den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd GmbH abgeschlossen. Der PFM-Liefervertrag mit einem Ludwigsburger Gasversorgungsunternehmen wurde gekündigt, weil es infolge des Wechsels eines Gesellschafters zu einer Neueinschätzung der Risikosituation kam.

**Privat- und Gewerbekunden / 1·2·3energie Gas** – Im Privat- und Gewerbekundensegment lagen im dritten Quartal die Kundenabgänge über den Kundengewinnen. Es war ein Nettoverlust von ca. 2.000 Kunden zu verzeichnen.

Die Maßnahmen im Bereich der Transparenz, Zuverlässigkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis wurden mit der Auszeichnung des deutschen Fairness-Preises in der Kategorie Gas bestätigt. Hier wurde 123energie Gas mit einem minimalen Abstand zum Erstplatzierten Zweiter.

### Energiedienstleistungen

Im Bereich der Infrastruktur für Elektromobilität waren in 2016 verstärkte Anfragen aus dem kommunalen und gewerblichen Bereich zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Ladesäulen für Elektrofahrzeuge steigt derzeit deutlich an, sowohl für Wallboxen, Gleichstrom-Schnelladesäulen als auch Wechselstrom-Ladesäulen. So hat unter anderem der Landkreis Kusel die Errichtung und Betriebsführung von neun Schnelladesäulen öffentlich ausgeschrieben. Hier konnte sich PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber den Wettbewerbern behaupten und hat den Zuschlag erhalten. Die Produkte in diesem Geschäftsfeld entwickelt die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des Förderprogramms für Ladeinfrastruktur, das die Bundesministerien derzeit erarbeiten und mit dessen Veröffentlichung Ende des Jahres gerechnet wird.

Der Geschäftsbereich Energiedienstleistungen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT hat von der Gemeinde Haßloch den Auftrag zur Konzeption einer Heizungsanlage erhalten, die im geplanten Nahwärmeverbund für zwei kommunale Liegenschaften, eine Schule und eine Kindertagesstätte, eingesetzt werden soll. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Bauleistungen, die Ausführung ist für das zweite Quartal 2017 geplant. Zudem untersucht die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemeinsam mit der Ortsgemeinde Insheim das Potential zur Errichtung eines Nahwärmenetzes, welches teilweise durch Abwärme aus dem Geothermiekraftwerk der Pfalzwerke geofuture GmbH gespeist werden soll. Die Potentialerhebung soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Im Baugebiet „Junkergewanne“ in Altrip wurde mit den Erschließungsarbeiten begonnen. Den Auftrag zur Erschließung hatte die Ortsgemeinde Altrip den Pfalzwerken im November 2015 erteilt. In dem zukünftigen Baugebiet werden auf einer Gesamtfläche von 2,6 Hektar 31 Grundstücke entstehen. Die Herstellkosten sind mit circa 1,6 Millionen Euro angesetzt. Mit der Fertigstellung der Erschließung ist Mitte 2017 zu rechnen.

**Pfalzwerke Netz AG**

Auch im dritten Quartal 2016 hat die Pfalzwerke Netz AG umfassende Investitionen in den Netzausbau und -erhalt getätigt. Ein 110 kV-Mast wurde ausgetauscht, und an 70 Masten wurden Verstärkungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus sind umfangreiche Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mastaustauschmaßnahmen im 20 kV-Bereich vorgenommen worden. Die Tiefbauarbeiten, die Kabelverlegung sowie die Stationsmontage für die 20 kV-Netzanbindung des DataCenter II in Mutterstadt wurden begonnen und sind mittlerweile zu zwei Dritteln abgeschlossen. Die Lieferung der benötigten Kabel (in Summe 20 Systemkilometer) für die 20 kV-Netzanbindung der Windparks Rüssingen und Kindenheim konnte beim Hersteller technisch abgenommen werden. Mit den Tiefbauarbeiten und der Kabelverlegung wurde zwischenzeitlich begonnen. Die Arbeiten liegen im Zeitplan und sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Die Erschließungsarbeiten des Neubaugebiets „Im Viehtrift“ in Römerberg (mit über 100 Baugrundstücken) konnten beendet werden. Die Teilverkabelung der Verbindungsleitung Pos.195 bei Hinterweidenthal wurde gestartet. Die größtenteils durch den Wald verlaufende Freileitung war in der Vergangenheit bei Stürmen und Starkwinden sehr störanfällig.

Die zunehmenden Vertriebsaktivitäten zeigen kontinuierlichen Erfolg. Im dritten Quartal wurden Verträge über technische Projekte in Höhe von 1,7 Mio. Euro abgeschlossen. Der Anteil von Projekten im Drittmarkt lag über 60 Prozent. Die umfangreichsten Projekte waren der Holzmasttausch für ein nachgelagertes Stadtwerk, Trassierung inkl. Umsetzung für einen Windpark sowie der Bau einer 20 kV-Übergabestation für Einspeiseanlagen. Im Bereich der Kommunen wurden alle Bürgermeister der B-Gemeinden über die neu geordnete Betreuung durch den Netzvertrieb informiert. Dies war Teil der konsequenten Umsetzung der neuen Vertriebsstrategie, die der dauerhaften Sicherung der Konzessionen im Netzgebiet der Pfalzwerke Netz AG dient.

**Pfalzgas GmbH**

Die Neukundenakquisition im Haushaltsbereich liegt mit 675 Neukunden per 30.09.2016 zwar unter dem überdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres (759), entwickelt sich aber weiterhin planmäßig. Insbesondere der darin enthaltene Anteil der Umstellungen von anderen Energieträgern auf Erdgas war mit 366 neuen Kunden schwächer als im Vorjahr (434), im Wesentlichen beeinflusst durch den Einbruch der Heizölpreise. Auch der Großkundenbereich entwickelt sich mit den Mengenzuwächsen durch Werkserweiterungen und Neuanschlüsse insgesamt planmäßig. Trotz anhaltend intensivem Wettbewerb konnten in diesem Segment aktuell auch noch Vertragsverlängerungen abgeschlossen werden.

Die Wechselquote im Gas-zu-Gas-Wettbewerb hat sich zum Ende der Berichtsperiode mit 20,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (17,3 Prozent) insgesamt deutlich erhöht. Die Wettbewerbsaktivitäten anderer Anbieter bleiben weiter äußerst intensiv, wobei vermehrt unlautere Methoden zur Kundenakquise („cold calls“ und unrealistische Preisvergleiche) auffällig werden. Die Pfalzgas GmbH selbst beliefert insgesamt 3.359 Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes.

Die Pilotanlage zur biologischen Methanisierung im Industriepark Pirmasens-Winzeln speist seit September erstmals in Deutschland sogenanntes „Speichergas“ (im Sinne des EEG) aus der Power-to-Gas-Technologie in ein örtliches Verteilnetz ein. Die Pfalzgas übernimmt zudem als Transportkunde dieses Gas und setzt es im vorhandenen BHKW zur Eigenstromerzeugung ein. Damit ist der Kreislauf der Verwendung von Überschussstrom aus regenerativer Erzeugung, seiner Speicherung im Erdgasnetz im Rahmen der Power-to-Gas-Technologie und dessen Rückverstromung erstmals geschlossen.

Insgesamt erwartet Pfalzgas trotz der verstärkten Wettbewerbssituation auch für das Geschäftsjahr 2016 ein stabiles Ergebnis.

**PFALZSOLAR GmbH**

Im dritten Quartal konnte die Pfalzsolar GmbH die im Juni 2016 begonnenen Arbeiten an der mit 602 kWp bisher größten Dachflächenanlage in Horka im Landkreis Görlitz weitgehend abschließen und die PV-Anlage EEG-konform in Betrieb nehmen. Lediglich der Netzanschluss steht zum Quartalsende noch aus und soll kurzfristig erfolgen. Darüber hinaus hat Pfalzsolar intensiv die Entwicklung des rund 7,7 MWp großen Projektes Schiersfeld im Donnersbergkreis bis zur Baureife vorangetrieben. Durch diese Vorarbeiten kann die Realisierung im vierten Quartal dieses Jahres erfolgen und anschließend der in der Ausschreibungsrunde der Bundesnetzagentur erhaltene Zuschlag eingelöst werden. Weitere vielversprechende Projekte befinden sich derzeit in der Projektentwicklung.

Im Geschäft in Großbritannien konnte Pfalzsolar alle Restarbeiten aus den Projekten der Vor quartale abarbeiten. Der Verkauf von zwei errichteten Projekten wird kurzfristig erfolgen. Derzeit werden weitere Optionen geprüft, die bis zum Auslaufen der ROC-Förderung Ende März 2017 zu neuen Projekten führen könnten.

Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden konnte an das gute Ergebnis des zweiten Quartals angeknüpft werden. Seit Jahresbeginn wurden deutlich mehr als 220 Aufträge für Photovoltaikanlagen in der Zielgruppe Privatkunden verzeichnet. Insgesamt entspricht dies bereits einem Volumen von mehr als 1,6 MWp. Durch gezielte Marketingaktionen konnte im Berichtsquartal in Zusammenarbeit mit einem benachbarten Regionalversorger ein White-Label-Modell entwickelt werden. Hierbei handelt es sich um ein Pachtmodell für PV-Dachanlagen im Vertriebsgebiet des Versorgers. Hausbesitzer können damit künftig ihre Photovoltaikanlage für 18 Jahre bei ihrem Stromversorger pachten, ohne sich um Planung, Bau, technische Überwachung und Reparatur kümmern zu müssen. Pfalzsolar erbringt dabei für den Partner alle Leistungen von der Planung bis hin zur Anlagenmontage und Inbetriebnahme beim Kunden. Weitere Kooperationen in diesem Bereich sind in Planung.

Der Bereich technische Betriebsführung konnte im dritten Quartal des Geschäftsjahres nochmals leicht ausgebaut werden. Neben der Übernahme der Wartungsleistungen für die selbst errichteten PV-Großanlagen konnte mit den Stadtwerken Schwetzingen ein weiterer Kunde mit mehreren PV-Dachanlagen gewonnen werden.

**PFALZWERKE geofuture GmbH**

Das Geothermiekraftwerk der Pfalzwerke geofuture GmbH in Insheim wies im dritten Quartal eine durch Wartungsarbeiten reduzierte Verfügbarkeit von ca. 84 Prozent auf. Die eingespeiste Strommenge betrug für den betrachteten Zeitraum ca. 4.600 MWh. Die angestrebte Steigerung der Thermalwasserfließrate auf den Zielwert wurde noch nicht erreicht.

**PFALZKOM | MANET**

Der Geschäftsverlauf im dritten Quartal zeigt, dass das Produktportfolio der PfalzKom | MANet vom Markt angenommen wird. Das operative Ergebnis liegt auf Vorjahresniveau und entspricht damit den Erwartungen. Bereinigt um Sondereffekte konnte das Netto-Auftragsvolumen gegenüber den vorherigen Quartalen nochmals deutlich gesteigert werden. Wesentlichen Anteil an der positiven Geschäftsentwicklung hatten, neben der gestiegenen Auslastung des Rechenzentrums, die zunehmende Nachfrage nach Managed-Service-Produkten sowie die damit einhergehende Zunahme bei den leitungsgebundenen Diensten.

Der Bau des DATA Center Rhein-Neckar II schreitet voran. Zum Jahresende werden die technischen Einbauten abgeschlossen sein, sodass der Probetrieb im Januar 2017 starten kann. Die offizielle Eröffnung ist für Anfang März geplant. Zur



Einbindung des Datenzentrums in den bundesweiten Rechenzentrum-Markt werden Gespräche mit den maßgeblichen Marktteilnehmern geführt. Dabei wird ein verstärktes Interesse potentieller Kunden an den Datacenterleistungen der PfalzKom | Manet wahrgenommen.

### Risiko- und Chancenbericht

Für das dritte Quartal liegen für den Pfalzwerke-Konzern keine Erkenntnisse über bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken vor. Die Risikosituation wird kontinuierlich durch die jeweiligen Risikoansprechpartner überwacht und die Bewertung der Risiken regelmäßig auf Anpassungsbedarfe überprüft.

### Ausblick

Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT im ersten Halbjahr setzte sich auch im dritten Quartal fort. Dies ist insbesondere auf eine Steigerung des Ergebnisses im Bereich Vertrieb und Handel zurückzuführen. Auch die Pfalzwerke Netz AG konnte ihr operatives Ergebnis bzw. EBIT in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Der positive Trend wird in beiden Gesellschaften durch die zunehmende Wirksamkeit des Kostenoptimierungsprojekts „Fokus“ unterstützt. Die entlastende Wirkung insbesondere im Zinsergebnis, die mit Beginn 2016 von der Änderung der Bewertungsvorschriften für die Pensionsrückstellungen ausgeht, machte sich im Pfalzwerke-Konzern auch im dritten Quartal stark bemerkbar. Aufgrund abweichender steuerrechtlicher Bewertungsvorschriften führen die Entlastungseffekte nicht zu einer zusätzlichen Steuerbelastung und erhöhen das Jahresergebnis nach Steuern in vollem Umfang. Insgesamt geht der Pfalzwerke-Konzern deshalb weiterhin von einer Steigerung des Ergebnisses nach Steuern gegenüber dem Vorjahr aus.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Konzern-Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. Werner Hitschler



René Chassein